

Konzept IIX: Leitung

A. Rückblick

Kirche trägt immer weniger institutionellen Charakter und immer mehr organisationale Form. Die Anforderungen an Veränderungsprozesse wachsen. Damit verändert sich Leitungshandeln. Prozessmanagement und Projektmanagement werden zentrale Bestandteile der Leitung des Kirchenkreises. Die Darstellung von passenden Fördermitteln bildet ein wichtiges Steuerungsinstrument der Leitung.

Prozessmanagement

In der vergangenen Planungsperiode wurde im Rahmen eines Qualitätsentwicklungsprozesses zum Thema Kommunikation im Kirchenkreis die Ausschuss- und Gremienstruktur des Kirchenkreises überarbeitet, neue Veranstaltungsformate und Standards in der internen Kommunikation verabredet. Außerdem wurde eine Imagebroschüre für den Kirchenkreis entwickelt.

Angestoßen durch den Qualitätsentwicklungsprozesses wurde in einem weiteren Prozess zusammen mit der Agentur studio hoekstra ein neues corporate design für den Kirchenkreis entwickelt. Das neue corporate design bietet nicht nur Logo und Vorlagen für alle Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit, sondern auch Merchandisingprodukte. Es wird stetig für weitere Bereiche weiterentwickelt.

Ein weiterer wichtiger Prozess war die Entwicklung eines zukunftsweisenden Gebäudemanagements für den Kirchenkreis mit Erstellung eines Gebäudebedarfsplanes. Dabei wurde bereits das Jahr 2028 als Zielfokus eingenommen. (Siehe unter Konzept 7.)

Ein weiterer Organisationsentwicklungsprozess hat die Leitungsstruktur der Kirchenkreis-Kita-Trägerschaft in den Blick genommen und neu organisiert.

Aktuell hat der Kirchenkreis nach der Schließung seines Freizeitheimes einen Organisationsentwicklungsprozess zur Jugendarbeit des Kirchenkreises auf den Weg gebracht, der die zukünftigen Aufgaben und Organisation des Kirchenkreisjugenddienstes sowie dessen Vernetzung im Kirchenkreis in den Blick nimmt. Der Prozess dauert noch an. (Siehe dazu auch Konzept 4.)

Projektmanagement

Wir sehen Projektmanagement als gute Möglichkeit neue Themen im Kirchenkreis einzubringen und zu etablieren, zu experimentieren und Veränderungen anzustoßen.

Wichtige Projekte der letzten Planungsperiode waren und sind das Projekt „Evangelische Bildung im Kirchenkreis Hildesheim Sarstedt“ und das Literaturhaus St. Jakobi.

Das Bildungsprojekt hat in den vergangenen Jahren wichtige Vernetzungsarbeit geleistet und immer wieder aktuelle Themen evangelischer Bildung in eine breite Öffentlichkeit gebracht. Mittlerweile

steht Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt dieser Bildungsarbeit. Der Kirchenkreis will das Projekt verstetigen und hat eine Viertel Stelle für Bildungskoordination erstmalig fest in seinen Stellenrahmenplan aufgenommen. Weitere Stellenanteile sollen durch Zuschüsse ermöglicht werden. (Siehe auch Konzept 3.)

Mit dem als Projekt gestarteten und durch den Kulturkirchenfonds der Hanns-Lilje Stiftung zum dritten Mal geförderten Literaturhaus St. Jakobi konnte die Innenstadtkirche zu einem zentralen Dialog- und Kulturort Hildesheims weiterentwickelt werden. Der Kirchenkreis sieht das Literaturhaus nicht mehr als Projekt, sondern als feste Institution. Er hat die Stellen für die Intendanz und die Technische Leitung fest in seinen Stellenrahmenplan aufgenommen. (Siehe auch Konzept 2.)

Das Projekt Pop Up Kirche hat experimentelle kirchliche Formen in leerstehenden Ladenlokalen in Hildesheim und Sarstedt angeboten. Das vom Fonds missionarische Chancen geförderte Projekt ist beendet. Es hat aber zahlreiche Debatten um neue kirchliche Formen angestoßen und das Ladenlokal als kirchlichen Ort interessant und vertraut gemacht.

Das Projekt Altenseelsorge dient der Vernetzung zwischen Gemeinden und diakonischen Einrichtungen der Altenhilfe sowie weiteren Akteuren der Arbeit mit älteren Menschen im Kirchenkreis. Das Projekt soll die Anliegen und Themen der Ältesten der Bevölkerung thematisieren und in den Blick bringen. Außerdem sollen Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche in der Arbeit mit Älteren entwickelt und etabliert werden. Das Projekt läuft voraussichtlich bis 2025.

Förderstrukturen als Steuerungsinstrument

In der vergangenen Planungsperiode wurden die Finanzsatzung und die Zuweisungsrichtlinien grundlegend überarbeitet und mehrfach neue Fördermöglichkeiten geschaffen, um Experimente, Innovationen und besondere Projekte zu unterstützen.

Der Innovationsfonds des Kirchenkreis fördert in allen kirchlichen Handlungsfeldern zukunftsweisende Ideen. Der Kirchenkreis fördert darüber hinaus besondere kirchenmusikalische Aktivitäten und herausragende gemeindliche Initiativen.

Außerdem werden insbesondere Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, Kirchenvorstandsklausuren und Beratungsleistungen besonders gefördert.

Der Kirchenkreisvorstand fördert aktuell die Digitalisierung, dabei werden die Kosten für Video-Coachings übernommen und die Kosten für die Einrichtung von WLAN in Kirchen und Gemeindehäusern bezuschusst. Auf Kirchenkreisverbandsebene wurde eine neue IT-Support Struktur für alle Gemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises eingerichtet, deren Kosten der Kirchenkreis trägt.

Die Stelle des **Superintendenten** wurde in der letzten Planungsperiode in eine Kirchenkreispfarrstelle umgewandelt. Der Superintendent hat weiter einen Predigtauftrag an der St. Andreaskirche. Er trifft sich regelmäßig mit seinen beiden Stellvertreterinnen. Die Stellvertreterinnen übernehmen die Vertretung in Abwesenheit und einzelne Aufgaben nach entsprechender Verabredung.

Der Superintendent ist zugleich Vorsitzender des Vorstandes des Kirchenkreisverbandes Hildesheims und Aufsichtsratsvorsitzender des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises.

Die **Kirchenkreiskonferenz** trifft sich im monatlichen Wechsel mit regionalen Dienstbesprechungen. Einmal im Jahr wird eine Konventsfahrt mit einem besonderen inhaltlichen Schwerpunkt organisiert. Die Kirchenkreiskonferenzen werden von einer Vorbereitungsgruppe unter Leitung des Superintendenten geplant und durchgeführt. Einmal im Jahr sind die Emeriti in der Kirchenkreiskonferenz zu Gast. Einmal im Jahr tagen nach einem gemeinsamen Beginn die Professionen zu unterschiedlichen Themen voneinander getrennt.

Das Fundraising ist in den letzten Jahren durch den Fundraising-Manager des Kirchenkreises erfolgreich aufgestellt worden.

20 Stiftungen in unserem Kirchenkreis setzen ein Zeichen für die Zukunft, das landeskirchenweit einmalig ist. Die Stiftungen unterstützen den Erhalt der historischen Kirchen, finanzieren Stellenanteile oder fördern die Arbeit in den Gemeinden.

Geben, Nehmen und Weitergeben ist das Prinzip aller Gemeinden, Stiftungen, Vereine und Freundeskreise unseres Kirchenkreises. Die Spende, das freiwillige Kirchgeld und die Stiftung, das Sponsoring und die Erbschaft, vor allem aber das ehrenamtliche Engagement haben in unserer Kirche an Bedeutung gewonnen. Unser Fundraising hilft dabei.

Die **Jahresgespräche** werden entsprechend der Ordnung des Kirchenkreises für die Jahresgespräche durchgeführt. Jahresgespräche mit leitenden Ehrenamtlichen werden nur auf ausdrücklichen Wunsch durchgeführt.

Visitationen finden in dem vorgegebenen zeitlichen Rahmen statt. Pro Jahr werden in der Regel zwei Regionen und deren Gemeinden im Rahmen einer Visitationswoche vom Superintendenten zusammen mit verschiedenen Beauftragten und teilweise mit Mitgliedern des Kirchenkreisvorstandes visitiert.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** des Kirchenkreises wird zusammen mit der Agentur Kultur und Kommunikation organisiert, die eine professionelle Zusammenarbeit mit den Presseorganen in der Region Hildesheim garantiert. Die Agentur verantwortet die Pressearbeit des Kirchenkreises, den monatlichen Newsletter, die Homepage des Kirchenkreises, außerdem berät und begleitet Sie den Kirchenkreis und die Kirchengemeinden in allen Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit.

Der Kirchenkreis hat bewusst entschieden, darüber hinaus keine eigene social media Plattform zu unterhalten.

Der Kirchenkreis finanziert eine ganze Stelle für **Vertretungsdienste**. Die Stelle ist als Stabstelle der Superintendentur organisiert. Die Vertretungen werden in enger Abstimmung mit dem Superintendenten vereinbart.

Folgende **Beauftragungen** bestehen auf Kirchenkreisebene: ACK und Ökumene, Altenheimseelsorge, Besuchsdienstarbeit, Bildungsarbeit, Brot für die Welt, Christen und Juden, Diakonie, Diaspora, Familienbildungsstätte, Flüchtlingsarbeit, Frauenarbeit, Friedensarbeit, Gefängnisseelsorge/JVA,

Hospizarbeit, KDA, Katastrophenschutz, Kindergottesdienst, Kirche und Kino, Kirchenpädagogik, Kirchentag, Konfirmandenunterricht, Krankenhausseelsorge, Kreisjugendpastorin, Lektoren und Prädikanten, Literaturhaus St. Jakobi, Männerarbeit, Internet, Weltweite Ökumene und Partnerschaftsarbeit, Notfallseelsorge, Öffentlichkeitsarbeit, Radio Tonkuhle, Sternenkinder, Umwelt, Weltanschauungsfragen.

Durch den **Kirchenkreisverband Hildesheim** ist der Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt eng mit dem Kirchenkreis Hildesheimer-Land/Alfeld und dem Kirchenkreis Peine verbunden. Der Verband ist Träger des gemeinsamen Kirchenamtes Hildesheim und des Diakonischen Werkes Hildesheim. (Siehe dazu Konzept Diakonie und Verwaltung.)

Der Verband ist darüber hinaus eine wichtige Plattform, um zum Beispiel Fragen der Kindertagesstätten, des Gebäudemanagements oder der IT-Ausstattung abzustimmen und zu organisieren. Es ist zu erwarten, dass die Kirchenkreise weitere Themen und Handlungsfelder in diesem Rahmen organisieren oder aber in enger Kooperation und Abstimmung miteinander durchführen.

Ausblick

Zahlreiche schnelle und überraschende personelle Wechsel, aber auch grundlegende gesellschaftliche Veränderungen machen eine langfristige strategische Planung immer schwieriger. Der Rückblick auf den letzten Planungszeitraum zeigt deutlich, dass zahlreiche Ideen und Planungen durch solche unerwarteten Veränderungen nicht umgesetzt oder aber in eine andere Richtung gelenkt wurden.

Für die Leitung des Kirchenkreises wird es deshalb immer wichtiger, weniger von langfristigen Programmen und Konzepten her zu denken und mehr von den Stärken, Begabungen und Ressourcen der Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen her zu handeln.

Deshalb hat sich der Kirchenkreis gegen eine grundlegende Strukturreform entschieden. Nicht nur, weil die bestehenden Strukturen noch weiter tragfähig erscheinen, sondern auch, weil die Zukunft immer weniger planbar wird.

Der Kirchenkreis setzt in seiner Planung vielmehr darauf, finanzielle Spielräume offen und Fördermöglichkeiten bereit zu halten, um auf aktuelle Entwicklungen und innovative neue Ideen spontan und gezielt reagieren zu können.

Für die Leitung ist zentral, die Handlungsfähigkeit angesichts von Innovationen zu erhalten.

Notwendige Strukturveränderungen in den Regionen auf Basis der neuen Finanz- und Stellenplanung sollen von einem neuen Regional-Ausschuss begleitet und unterstützt werden.

Für den kommenden Planungszeitraum werden darüber hinaus folgende Themen und Aufgaben anstehen:

Neben den klassischen Parochialgemeinden kommen andere kirchliche Einrichtungen wie z.B. die Familienbildungsstätte, die Bahnhofsmision, der Kirchenkreisjugenddienst, das Literaturhaus oder aber Schulen und Krankenhäuser stärker als eigenständige **kirchliche Orte** in den Blick, die als Anknüpfungspunkte für viele Kirchenfremde gewürdigt werden müssen. Für die Zukunft wird die Leitung eine gute Balance zwischen klassischen gemeindlichen Strukturen und gemeindlichen Formen an anderen Orten organisieren müssen.

Die Entlastung der Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen von **Verwaltungsaufgaben** einerseits und die Professionalisierung der gemeindlichen Verwaltung andererseits ist eine wichtige Zukunftsaufgabe insbesondere angesichts schrumpfender Mittel. Die Einrichtung von regionalen Gemeindebüros oder die Schaffung von Stellen für Gemeindemanagement können darauf eine geeignete Antwort sein. Der Kirchenkreis plant die Fördermöglichkeiten durch die Landeskirche mit einem eigenen Förderprogramm zu verstärken und zu flankieren.

Das bestehende und mit der MAV vereinbarte **BEM-Verfahren** muss grundlegend überarbeitet werden und mit der Einrichtung eines BEM-Teams neu aufgestellt werden.

Außerdem muss das bisherige Konzept des Kirchenkreises zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung im Sinne eines umfassenden **Schutzkonzeptes** erweitert und überarbeitet werden.

Das jetzige **Fundraising**-Programm des Kirchenkreises muss nach Eintritt in den Ruhestand des jetzigen Fundraising-Managers und der geplanten Kürzung der Stelle um 0,25 überdacht und angepasst werden.

Fortbildung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen wird immer wichtiger, in verschiedenen Handlungsfeldern werden dazu bereits vielfältige Angebote gemacht. Die verschiedenen Angebote und notwendige neue Themen müssen in einem **Fortbildungsprogramm** des Kirchenkreises zusammengeführt und konzeptionell überdacht werden.

(Mirko Peisert)